

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Er erscheint 3 mal täglich, auch Sonntag früh. — Bezugspreis: Abnehmer monatlich 1.— M., vierteljährlich 3.— M. Durch Träger und andere Verteilungen frei im Haus monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.60 M. Durch die Post bezogen monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.60 M. ohne Nachgeld. Einzelnummer 10 Pf.

Amtesorgan der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Verörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Mittelstr. 11. General Nr. 1015, 1016, 1017. — Anzeigenpreise: Im Wiesbadener und Provinzial-Verlag 25 Pf., in der Rheinischen 30 Pf., in der Westfälischen 1.20 M. Sonstige Preise u. Rabatte laut Tarif. Sonderbeilagen 5 Pf. pro 1000.

Nummer 349.

Freitag, 12. Juli 1918.

72. Jahrgang.

Der Reichsstanzer über die politischen Fragen.

Disziplin in der Reichsleitung.

Im Leitartikel des ersten Morgenblattes vom 10. Juli schreibt die „Fr. Zeitung“: „Herr v. Kühlmann war mit der Reichstagsmehrheit und der Regierung im Einklang. Er ist gestürzt, weil er nicht die Überführung für sich zu gewinnen vermochte. Bei dieser lag offenbar das Schwerkraft der Entscheidung. Die politische Leitung erfährt eine Veränderung, die nicht von ihr, sondern von der militärischen bestimmt wird.“ Die „Fr. Ztg.“ ist einmal wieder groß in dem, was sie verschweigt und verdreht, worüber sie aber die Allgemeinheit nicht wegauslächeln vermag, da die Weisheiten noch zu frisch im Gedächtnis sind. Der Reichsstanzer hat oft — und selbst Herr v. Payer hat sich ihm angeschlossen — vom Regierungsbüro aus die blüdhige Erklärung von der vollen Übereinstimmung zwischen Reichsleitung und Oberster Heeresleitung abgegeben. Schon dies beweist, daß sich diese Übereinstimmung selbstverständlich auch bezieht auf die ausschlaggebende Bedeutung deutscher Siege für den Frieden, was auch Graf Hertling und Reichsstanzer v. Payer auch ausdrücklich ausgesprochen haben. Des Staatssekretärs v. Kühlmann vom Kanzler und Oberster Heeresleitung nicht vorgeprüfte Rede sprach dagegen den Waffensiegen, also dem schärfsten Instrument der Obersten Heeresleitung, die Möglichkeit ab, den Frieden zu erringen. Sie lehnte sich also von der auch vom Gegner nicht ungehört bleibenden Tribüne des Reichstages aus in direkten Gegensatz zur Reichsleitung — welcher Kühlmann doch selbst angehört — und zur Obersten Heeresleitung, die alle übereinstimmend entgegengesetzter Überzeugung waren. Statt schweigend die Folgerungen aus der Tatsache seiner Nichtkongruenz mit Reichs- und Oberster Heeresleitung zu ziehen, keinen Abschied einzureichen, zog er einen öffentlichen Akt der Disziplinlosigkeit gegen den Kanzler vor.

Die Reichstagsmehrheit, mit der er ja übereinstimmte, und sich selbst isolierte er gegen Reichsleitung und Oberste Heeresleitung aus. Diese beiden sollten der Reichstagsresolution vom 10. Juli mit Haut und Haaren im Sinne eines Verständigungs- beziehungsweise Verständigungs, wie ihn die Reichstagsmehrheit verstanden wollte, ausgeliefert werden. Der von deutschem Denken sehr entfernte Herr v. Kühlmann verstand es dabei nicht, daß ein solcher Friede für Deutschland katastrophal gegenüber dem von ihm bewunderten England bedeuten würde, ebenso wenig, wie er augenscheinlich beabsichtigt hatte, daß die Resolution vom 10. Juli einen Einschnitt in die verfassungsmäßigen Befugnisse des Kaisers (dessen Ansichten vom Kampfe der deutschen und angelsächsischen Weltanschauung v. Kühlmann nicht teilte) bedeuten sollte.

Die Disziplinlosigkeit der Kühlmannschen Rede mit ihren so wohl greifbar genug hervortretenden Folgerungen auf unsere Gegner und der Gefahr einer Schädigung des Vertrauens der Allgemeinheit an den die strategische Entscheidung näher bringenden Schlägen unserer Heeresführung konnten Reichs- und Oberste Heeresleitung unter keinen Umständen dulden, sollte ihr Ansehen gegenüber unseren Gegnern und den Neutralen nicht schwerste Einbuße erleiden. Einen Disziplinbefehl, der, wenn sein kommandierender General eben in einem Tagesbefehl von der von einem großen, hegreichen Schlage zu erwartenden Wirkung auf den Frieden gesprochen, auch nur in ungenügender Öffentlichkeit Offizieren und Mannschaften seinen bestimmten Zweifel daran äußern würde, daß ein Sieg diese Folgen haben könnte, würde man wohl auf den Sandhaufen stellen. Disziplin und Geschlossenheit müssen auch Reichs- und Oberste Heeresleitung verlangen. Wer ihr widerstrebt, beim Feinde Zweifel an ihrem Dasein und den Glauben hervorruft, in Deutschland bestehe nicht das feierliche Vertrauen zu den friedensfördernden Wirkungen hegreicher Schlage der Obersten Heeresleitung, ist ein Schädling, der nirgendwo weniger belassen werden dürfte, als gerade in der Reichsleitung. Damit sind die schlichten Gründe für Kühlmanns Entlassung wohl klar genug gestellt, und es dürfte bewiesen sein, daß Disziplinlosigkeit auch gegen den Kanzler und nicht nur gegen die Oberste Heeresleitung vorliegt. Daß es ein sonderbarer Weg war, die Oberste Heeresleitung zu gewinnen, ihre durch die Friedensschlüsse im Osten bekämpfte Überzeugung von der durchschlagenden Wirkung ihrer Siege auf das Wachen der Friedensgenossenschaft unserer

Gegner öffentlich als eine Irrtüm zu bezeichnen, bedarf keines Beweises. Kühlmann ist diesen Weg reichlich lange gegangen.

Hingeschied aus Kristiania.

Kristiania, 11. Juli. (Eig. Tel., 36.)

Admiral Hingeschied aus Kristiania bedeutet für die deutsche Kolonie einen schweren Verlust. Er hatte durch sein frisches, draufmännisches Wesen neues Leben in das stagnierende Zusammengehörigkeitsgefühl gebracht. Er zeigte nicht die übliche exklusive Zurückgezogenheit, sondern führte ein großes Haus, wo alle willkommen waren, die ernsthaft und ehrlich an den Aufgaben der Auslandsdeutschen mitarbeiten wollten. Hingeschieds Fortgang wird daher tief beklagt, und man hofft, daß sein Nachfolger sein Werk zur Tradition erheben wird.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 11. Juli. (Amtlich.)

Von den Kampfzonen nichts Neues.

Das belgische Rumpfparlament.

Brüssel, 11. Juli. (Eig. Tel., 36.)

Einer Savoyenmeldung zufolge verammelt sich das belgische Rumpfparlament, das so oft vertagt wurde, endgültig am 20. Juli in Le Havre und wird im ganzen aus 40 Parlamentariern bestehen.

Ratifikation des russisch-bulgarischen Friedensvertrages.

Berlin, 11. Juli. (Eig. Tel., 36.)

Zwischen dem russischen Gesandten und dem bulgarischen Geschäftsträger hat gestern der Austausch der Ratifikationsurkunden des Bresch-Bitowsker Friedensvertrages stattgefunden.

Die Rede des Reichsstanzers.

Berlin, 11. Juli. (Amtlich.)

Die Rede, die der Reichsstanzer Graf Hertling heute im Hauptausch des Reichstages gehalten hat, hat folgenden Wortlaut:

Meine Herren! Ueber die Vorkommnisse der letzten Tage sind Sie ja hier bereits durch die Mitteilungen des Herrn Reichsstanzers v. Payer unterrichtet worden. Ich habe mir trotzdem erlaubt, daß möglicherweise die Herren den Wunsch haben, daß ich selbst vor Ihnen erscheine und meine Stellung zu diesen Vorkommnissen offen darlege.

Meine Herren! Der Wechsel im Staatssekretariat des Auswärtigen bedeutet

Keinen Wechsel des politischen Kurses.

Die Politik des Deutschen Reiches führt allein verantwortlich der Reichsstanzer. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes hat die auswärtige Politik im Auftrag, im Einvernehmen und unter der Verantwortung des Reichsstanzers zu führen. Das ist von Anfang an der Grundsatz des Deutschen Reiches gewesen. Dieser Grundsatz steht heute fest.

Meine Herren! In meinem politischen Standpunkt, wie ich ihn in meiner Rede am 28. November des vorigen Jahres vor dem Plenum des Reichstages festgelegt habe, an diesem meinem Standpunkt, sowohl bezüglich der inneren wie auch bezüglich der äußeren Politik, halte ich meinerseits vollkommen fest. Daran wird sich, solange ich an dieser Stelle stehe, nichts ändern!

Meine Herren! Bezüglich der

inneren Politik

habe ich die, damals gegebenen Zusagen, soweit es an meinem Willen lag, vollkommen eingehalten, und ich werde dafür eintreten, daß auch die weitere Ausführung der von mir gemachten Zusagen erfolgt und etwaige Hindernisse mit Energie überwunden werden. Darauf können die Herren sich verlassen!

Was die

auswärtige Politik

betrifft, so habe ich meinen Standpunkt gleichfalls damals am 28. November des vorigen Jahres deutlich markiert. Ich habe den Herren gesagt: Ich stehe auf dem Standpunkt der kaiserlichen Antwort auf die Friedensnote des Papstes vom 1. August vorigen Jahres. Die friedensbereite Gesinnung, die diese Antwort befeuert hat, befeuert auch mich. Aber ich habe hinzugefügt, daß die friedensbereite Gesinnung nicht den Feinden einen Freibrief geben darf für die unabsehbare Fortsetzung des Krieges.

Meine Herren! Was haben wir nun erlebt! Während an unserer Bereitschaft, zu einem ehrenvollen Frieden die

Hand zu reichen, seit einem Jahre gar nicht gemindert werden kann, haben wir bis in die letzten Tage hinein die aufreizenden Reden der feindlichen Staatsmänner gehört.

Meine Herren!

Herr Wilson will den Krieg bis zur Vernichtung!

Und was Herr Balfour gesagt hat, muß jedem Deutschen wirklich die Korneerde ins Gesicht treiben. Wir haben doch ein Gefühl für die Ehre unseres Vaterlandes! Wir können uns nicht öffentlich unausgesprochen auf diese Weise beschimpfen lassen! Und es steht hinter der Beschimpfung der Vernichtungswille. Solange dieser Vernichtungswille besteht, meine Herren, müssen wir mit unserem treuen Volke ausharren! Ich bin auch überzeugt — ich weiß es, daß in den weitesten Kreisen unseres Volkes überall der ernste Wille besteht: solange der Vernichtungswille der Feinde besteht, müssen wir durchhalten! Und wir werden durchhalten im Vertrauen auf unsere Truppen, im Vertrauen auf unsere Heerführer und im Vertrauen auf unser herrliches Volk, das diese schwere Zeit mit ihren großen Entbehrungen und fortgesetzten Opfern so wunderbar erträgt!

Also an der Richtung der Politik wird nichts geändert, denn, meine Herren, auch das muß ich sofort sagen: wenn sich nun trotz dieser feindlichen Äußerungen dieser Staatsmänner irgendwo ernsthafte Regungen für die

Anbahnung des Friedens

oder auch nur ein erster Schritt zu dieser Anbahnung zeigen würde, dann würden wir uns ganz gewiß nicht von vornherein ablehnend verhalten, sondern wir würden diesen ernstgemeinten — ich sage ausdrücklich: ernstgemeinten — Anregungen sofort mit allem Ernst nachgehen! Natürlich gemäß es nicht, wenn dieser oder jener Agent kommt und sagt: „Ich kann da und dort Friedensbesprechungen herbeiführen.“ Sondern es kommt darauf an, daß

Bernannte Vertreter der feindlichen Mächte

uns, ausdrücklich autorisiert von ihren Regierungen, zu verhandeln geben, daß Besprechungen möglich seien, Besprechungen zunächst natürlich in kleinem Kreise.

Aber, meine Herren! Die Staatsmänner, die bisher gesprochen haben, haben von derartigen Möglichkeiten nicht geredet. Wenn solche Möglichkeiten sich zeigen, wenn die ernste Friedensneigung auf der anderen Seite hervorritt, dann, meine Herren, werden wir sofort darauf eingehen. Das heißt, wir werden sie nicht zurückstoßen, wir werden sie zunächst in kleinem Kreise besprechen!

Meine Herren! Ich kann Ihnen auch sagen, daß dieser Standpunkt auch

von der Obersten Heeresleitung ausdrücklich geteilt

wird. Denn auch die Oberste Heeresleitung führt den Krieg nicht um des Krieges willen, sondern auch die Oberste Heeresleitung hat mir gesagt: „Sobald ein ernsthafter Friedenswille sich auf der anderen Seite bemerkbar macht, müssen wir der Sache nachgehen!“

Nun wird es die Herren interessieren, wie sich von diesem Standpunkt aus gewisse Probleme darstellen, die sich gegenwärtig uns andrängen. Es haben aber diese Fragen am 1. und 2. Juli im Großen Hauptquartier unter dem Vorsitz Seiner Majestät des Kaisers eingehende Besprechungen stattgefunden. Ich kann natürlich nur ganz allgemein die Richtlinien angeben, die damals festgelegt wurden: Zunächst

bezüglich des Ostens.

Wir stehen auf dem Boden des Friedens von Bresch-Bitowsk, und wir wollen diesen Frieden in sonderbarer Weise aufrechterhalten. Das ist der Wille der deutschen Reichsleitung. Darin wird sie unterstützt von der Obersten Heeresleitung. Aber, meine Herren, die Schwierigkeiten der Ausführung des Vertrags von Bresch-Bitowsk liegen nicht auf unserer Seite, sondern diese Schwierigkeiten liegen darin, daß, wie Sie wissen, die Verhältnisse in Russland noch so außerordentlich unsicher sind. Wir sind geneigt, meine Herren, an die Loyalität der gegenwärtigen russischen Regierung und gegenüber zu glauben. Wir sind besonders geneigt, an die Loyalität des Vertreters der russischen Regierung hier in Berlin zu glauben. Aber, meine Herren, wir werden nicht so unbedingt annehmen dürfen und können, daß die gegenwärtige russische Regierung auch die Macht hat, die uns gegebenen lokalen Zusagen überall durchzuführen. Wir wollen durchaus der jetzigen russischen Regierung keine Schwierigkeiten machen. Wir stellen uns loyal auf dem Boden des Friedens von Bresch-Bitowsk und tun, was wir können, um diesen Frieden auszuführen. Aber wie diese Zustände sind, meine Herren, gibt es unausführliche Verwicklungen, unausführliche Beziehungen an den Grenzgebieten, unausführliche Uebergriffe dieser oder jener kleinen Heeresgruppen. Aber ich wiederhole: Unser Prinzip ist: Wir stehen auf dem Boden des Friedens von Bresch-Bitowsk, und wir wollen den Frieden loyal ausführen! Wir wollen mit der gegenwärtigen russischen Regierung loyal verhandeln. Sie alle, meine Herren, stehen noch unter dem Eindruck des

furchtbaren Verbrechens in Moskau.

des Attentats, das an unserem Gesandten dort verübt worden ist, einer völkerverleumdenden Tat, wie sie öfter nicht am Himmel schreien kann!

Eine Uebereinkunft zwischen der Abteilung 3 des Kreis-Komitees vom Roten Kreuz und der Abnahme-Kasse freim. Liebesgaben Frankfurt. Die hiesigen Abnahme-Kassen für freiwillige Liebesgaben 1 und 2 in Frankfurt haben die Aufgabe, aus dem Bereich des 18. Armee-Korps drei Etappen-Liebesgaben-Depots und ein Generalgouvernement mit Liebesgaben zu versorgen. Die Anforderungen an die Abnahme-Kassen steigen mit jedem Tage. Aus diesem Grunde haben die drei großen Roten Kreuz-Organisationen im Bereich des 18. A. K., nämlich die Frankfurter Kriegsfürsorge, der hiesige Landesverein vom Roten Kreuz und die Abteilung 3 des Kreis-Komitees vom Roten Kreuz Wiesbaden mit den Abnahme-Kassen ein Uebereinkommen getroffen, nachdem die drei Organisationen allmonatlich aus ihren Mitteln größere Sendungen Liebesgaben den Abnahme-Kassen übersenden. Durch das Uebereinkommen ist Gewähr dafür geleistet, daß die Empfänger der Liebesgaben im Felde die Roten Kreuz-Organisationen als Spender der Liebesgaben erkennen und deshalb ihnen auch die entsprechende Empfangsbescheinigung übermitteln können. Auf dieser Grundlage hofft die Abteilung 3 des Kreis-Komitees vom Roten Kreuz auch ihrerseits dazu beitragen zu können, die legendäre Tätigkeit der Abnahme-Kassen 1 und 2 im Interesse der Truppen im Felde, denen die Gaben zuzuführen, erhöhen zu können. Ein Wagen Mineralwasser und eine Sendung Liebesgaben sind seitens der Abteilung 3 des Kreis-Komitees vom Roten Kreuz den Abnahme-Kassen bereits zugeführt worden.

Waldgemüse, Tee- und Heilkräuterlehrgang. Da die Ungunst der Witterung ein reiches Pflanzenwachstum bisher verweigert, in Feld, Wiese, Wald jedoch eine Menge der wohlwunderschönen Gemüse- und Heilkräuter, sowie nutzbringende und wohlschmeckende Heilkräuter zu finden sind, haben sich Fräulein M. D. Klein und Fräulein P. Hilfer, unsere verdienstvollen Lehrwandrührerinnen, entschlossen. Samstag, den 13. Juli, nachmittags 3 Uhr, auf allgemeinen Wunsch einen Waldgemüselehrgang zu veranstalten. Treffpunkt: Hahnenkuppe. Weg nach dem Waldhause. Säge, Meißel, Jambik sind mitzubringen. Jedermann ist willkommen.

Deutsches Turnen.

Wettkämpfe. kommenden Sonntag, den 14. d. M., finden auf dem Duderhofplatz zu Wiesbaden die Wettkämpfe im Deutschen Turnen für den Landkreis Wiesbaden statt. Sie bestehen aus einem Dreikampf aus Wurfübungen, aus Entfernungswettbewerben und aus Schnelllauf- und Reibebenen. An Dreikampfwettbewerben sind Dinderns-Lauf über eine Strecke von 110 Meter, 31:23 Sek., Handgranaten-Wettkampf aus dem Lauf mit Hürden, 22:42 Meter, und Weisprung ohne Sprungbreite, 3:5 Meter, bestimmt. Als Wurfübungen sind Schnelllauf über 100 Meter, 17:13 Sek., Handgranaten-Wettkampf aus einem Schützenarabes, Gervierrennen, Hochsprung ohne Brett, Stabhochsprung, Hoch- und Vorturnen und Schwimmen vorgesehen.

Israelitischer Gottesdienst.

Alt-Isralitische Religionsgemeinde, Synagoge: Friedbergstraße 33. Freitag 8.15, Sabbat morgen 8.15, nachm. 4.30, abends 10.30 Uhr. — Sabbat morgen 8.15, abends 8.15 Uhr. Mittwochs nachm. 6, abends 10.15 Uhr. Israel. Religionsgemeinde, Synagoge: Friedbergstraße 33. Freitag 7 Uhr: Sabbatgottesdienst u. Predigt. Samstag 9 Uhr: Sabbatgottesdienst u. Predigt. Sonntag 10.30 Uhr: 3 Uhr Jugendgottesdienst und Predigt. Ausg. 10.30 Uhr. Sabbatgottesdienst morg. 7.15 Uhr, abends 7.30 Uhr. Donnerstag, den 18. Juli: Sabbatgottesdienst des 1. Ab. Vorabend 9 Uhr, Donnerstag morgen 7.15 Uhr, Ausg. 10.30 Uhr. Sabbatgottesdienst Dienstag 4-5 Uhr.

Gericht und Rechtspflege.

F. Ein Klosterschloßkapler. (Wiesbadener Straß. 1. Kammer.) An die Klosterschloßkapler in Opladen kloppte eines Tages vor etwa vier Jahren der Wiesbadener und Wehrer Lazarus H. aus Elberfeld an. Sie wurde ihm aufgetan und

dem milden, gebrochene Mann, der angab, von der Oberleitung seines im Bazarret verkehrten Sohnes zu kommen, von der Schwester Oda, gewährt und bewirtet. Der Schwester kloppte der Baderer, daß sein Kellergeld ausgetan sei, und hat um Unterstutzung. Diese Bitte wurde gerne bewilligt, zumal H. versprach, den vorgeschossenen Betrag sofort wieder zurückzugeben. H. ging und die Schwester wartete vergeblich auf die zehn Mark. Inzwischen wurde sie von Opladen nach dem Kloster bei Königstein im Taunus verlegt. Dort erkrankte eines Tages auch H. und verlangte Auskunft über die Aufnahme einer Dame. Die gewesene Schwester erkannte den Baderer sofort wieder. H. der auf einen solchen Empfang nicht vorbereitet war, ergriff die Flucht. Nach diesem Vorfall erschien H. nach einigen Tagen wieder an der Klosterschloßkapler. Jetzt aber wurde er festgenommen. Die Strafkammer nahm den Baderer in eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten.

F. Einem Turnplatz das Fell abgezogen! Auf der Suche nach Arbeit landete eines Tages der Tagelöhner Hermann H. aus Oberems in Königstein. Sein Weg führte an der dortigen Turnhalle vorbei. In der Halle lag ein Turnplatz liegen. H. stieg auf ein und zog dem „Fell“ die Haut, das Fell, radikal ab und verkaufte sie. Wegen dieses dreifachen Diebstahls nahm ihn die Wiesbadener Strafkammer in eine Gefängnisstrafe von vier Monaten.

Sport.

Rennen zu Hoppesarten-Grünwald.

r. Berlin 11. Juli. (Wg. Tel.) Hagen-Rennen. 8000 Mark. 1600 Meter. 1. Helms Stahl Stroh (Tarras), 2. Soldan (Walter Heuer), 3. Sturm (Derschlag). Ferner liefen: Anselm, Unversagt, Dottenheim, Wilander, Wagner, Reinfell, Hellenfürst. Tot. 48:10, Pl. 16, 21, 19:10.

Preis von Hirschbros. 12000 Mark. 1900 Meter. 1. H. u. G. v. Weinberg Optimist (O. Schmidt), 2. Dux (Rosenberger), 3. Deipotin (Streit). Ferner liefen: Püttich, Parat, Siegerin, Götlin, Wellenbrecher, Rosenkönig, Dammur, Gerneghem, Duse, Carmen, M.-G. Tot. 17:10, Pl. 13, 26, 27:10.

Stadion-Ausgleich. 22000 Mark. 2000 Meter. 1. J. P. Brückner (Kasper), 2. Soldan (Walter Heuer), 3. Sturm (Derschlag). Ferner liefen: Anselm, Unversagt, Dottenheim, Wilander, Wagner, Reinfell, Hellenfürst. Tot. 48:10, Pl. 16, 21, 19:10.

Arzt-Rennen. 1000 Mark. 1800 Meter. 1. Sechelmis (Kasper), 2. Krösus (Blumel), 3. Malta II (Jimmermann). Ferner liefen: Dux, Eifelturm, Leonardo II, Göttsch, Panter, Dirigent, Apscha, Osterglode, Dorem, Mia. Tot. 35:10, Pl. 22, 32, 23:10.

Kabala-Rennen. 27000 Mark. 1600 Meter. 1. Friedhelm (Kasper), 2. Dux (Rosenberger), 3. Deipotin (Streit). Ferner liefen: Püttich, Parat, Siegerin, Götlin, Wellenbrecher, Rosenkönig, Dammur, Gerneghem, Duse, Carmen, M.-G. Tot. 17:10, Pl. 13, 26, 27:10.

Preis von Delber. 12000 Mark. 2000 Meter. 1. Götlin (Kasper), 2. Soldan (Walter Heuer), 3. Sturm (Derschlag). Ferner liefen: Anselm, Unversagt, Dottenheim, Wilander, Wagner, Reinfell, Hellenfürst. Tot. 48:10, Pl. 16, 21, 19:10.

Preis von Charlottenburg. 16000 Mark. 1000 Meter. 1. v. Bennigsen (Kasper), 2. Krösus (Blumel), 3. Malta II (Jimmermann). Ferner liefen: Dux, Eifelturm, Leonardo II, Göttsch, Panter, Dirigent, Apscha, Osterglode, Dorem, Mia. Tot. 35:10, Pl. 22, 32, 23:10.

Kivols-Rennen. 7000 Mark. 1000 Meter. Götlin (Kasper), 2. Soldan (Walter Heuer), 3. Sturm (Derschlag). Ferner liefen: Anselm, Unversagt, Dottenheim, Wilander, Wagner, Reinfell, Hellenfürst. Tot. 48:10, Pl. 16, 21, 19:10.

Kivols-Rennen. 7000 Mark. 1000 Meter. Götlin (Kasper), 2. Soldan (Walter Heuer), 3. Sturm (Derschlag). Ferner liefen: Anselm, Unversagt, Dottenheim, Wilander, Wagner, Reinfell, Hellenfürst. Tot. 48:10, Pl. 16, 21, 19:10.

Kivols-Rennen. 7000 Mark. 1000 Meter. Götlin (Kasper), 2. Soldan (Walter Heuer), 3. Sturm (Derschlag). Ferner liefen: Anselm, Unversagt, Dottenheim, Wilander, Wagner, Reinfell, Hellenfürst. Tot. 48:10, Pl. 16, 21, 19:10.

Kivols-Rennen. 7000 Mark. 1000 Meter. Götlin (Kasper), 2. Soldan (Walter Heuer), 3. Sturm (Derschlag). Ferner liefen: Anselm, Unversagt, Dottenheim, Wilander, Wagner, Reinfell, Hellenfürst. Tot. 48:10, Pl. 16, 21, 19:10.

Kivols-Rennen. 7000 Mark. 1000 Meter. Götlin (Kasper), 2. Soldan (Walter Heuer), 3. Sturm (Derschlag). Ferner liefen: Anselm, Unversagt, Dottenheim, Wilander, Wagner, Reinfell, Hellenfürst. Tot. 48:10, Pl. 16, 21, 19:10.

Kivols-Rennen. 7000 Mark. 1000 Meter. Götlin (Kasper), 2. Soldan (Walter Heuer), 3. Sturm (Derschlag). Ferner liefen: Anselm, Unversagt, Dottenheim, Wilander, Wagner, Reinfell, Hellenfürst. Tot. 48:10, Pl. 16, 21, 19:10.

Kivols-Rennen. 7000 Mark. 1000 Meter. Götlin (Kasper), 2. Soldan (Walter Heuer), 3. Sturm (Derschlag). Ferner liefen: Anselm, Unversagt, Dottenheim, Wilander, Wagner, Reinfell, Hellenfürst. Tot. 48:10, Pl. 16, 21, 19:10.

Kivols-Rennen. 7000 Mark. 1000 Meter. Götlin (Kasper), 2. Soldan (Walter Heuer), 3. Sturm (Derschlag). Ferner liefen: Anselm, Unversagt, Dottenheim, Wilander, Wagner, Reinfell, Hellenfürst. Tot. 48:10, Pl. 16, 21, 19:10.

Kivols-Rennen. 7000 Mark. 1000 Meter. Götlin (Kasper), 2. Soldan (Walter Heuer), 3. Sturm (Derschlag). Ferner liefen: Anselm, Unversagt, Dottenheim, Wilander, Wagner, Reinfell, Hellenfürst. Tot. 48:10, Pl. 16, 21, 19:10.

Kivols-Rennen. 7000 Mark. 1000 Meter. Götlin (Kasper), 2. Soldan (Walter Heuer), 3. Sturm (Derschlag). Ferner liefen: Anselm, Unversagt, Dottenheim, Wilander, Wagner, Reinfell, Hellenfürst. Tot. 48:10, Pl. 16, 21, 19:10.

Kivols-Rennen. 7000 Mark. 1000 Meter. Götlin (Kasper), 2. Soldan (Walter Heuer), 3. Sturm (Derschlag). Ferner liefen: Anselm, Unversagt, Dottenheim, Wilander, Wagner, Reinfell, Hellenfürst. Tot. 48:10, Pl. 16, 21, 19:10.

Kivols-Rennen. 7000 Mark. 1000 Meter. Götlin (Kasper), 2. Soldan (Walter Heuer), 3. Sturm (Derschlag). Ferner liefen: Anselm, Unversagt, Dottenheim, Wilander, Wagner, Reinfell, Hellenfürst. Tot. 48:10, Pl. 16, 21, 19:10.

Kivols-Rennen. 7000 Mark. 1000 Meter. Götlin (Kasper), 2. Soldan (Walter Heuer), 3. Sturm (Derschlag). Ferner liefen: Anselm, Unversagt, Dottenheim, Wilander, Wagner, Reinfell, Hellenfürst. Tot. 48:10, Pl. 16, 21, 19:10.

Kivols-Rennen. 7000 Mark. 1000 Meter. Götlin (Kasper), 2. Soldan (Walter Heuer), 3. Sturm (Derschlag). Ferner liefen: Anselm, Unversagt, Dottenheim, Wilander, Wagner, Reinfell, Hellenfürst. Tot. 48:10, Pl. 16, 21, 19:10.

Vermischtes.

Die hiesigen Frösche. Im Berliner „Totalanzeiger“ macht der Kriegserichter Karl Rosner folgende interessante Mitteilung zur letzten Westoffensive: Ein bemerkenswertes Kuriosum aus der Zeit der Vorbereitung dieser Offensive erzählt der Kronprinz seinem Vater, während sie nebeneinander auf der Höhe des Hügels am See und dem Kampf verfolgten: Es ist ein Volkslied auf die Frösche der Kiste. Sie sollten nach dem Antritt, den sie an unseren Kämpfern nahmen, eigentlich dauernd rühmlich von uns genannt werden, etwa so, wie die Römer die Götter auf dem Kapitol dankbar rühmten. Sie haben uns, wie unsere Mannschaften und Offiziere immer wieder berichtet, bei unserer Vorbereitungsarbeit im Sturm auf das Höhenland des Chemin des Dames in dem tiefen sumpfigen Gelände des Kistengrundes die denkbar größte Hilfe geleistet. Zu Millionen haufen die Frösche in diesem, viele Kilometer langen Sumpfbereich, und sie haben in den schönen Mondnächten vor dem 27. Mai derart ohrenbetäubend gequakt, gequarrt und getrommelt, daß wir im Schutze dieses Lärmes unsere Batterien und Kolonnen ohne jede weitere Vorwarnung bis knapp an unsere ersten Stellungen bringen konnten. Wir haben, immer unter dem Vorhang dieser Froeschkonzerte, Batteriestellungen mit Haufen, Schaufeln und Fellen völlig ungenutzt ausgehoben und Munitionsschächte über das freilegende Trichterland gefahren und knapp vor dem Feind angelassen, ohne daß er es hören konnte. Und als wir endlich angriffen, hat er sogar in dem Rauch und Morgennebel, in dem er allein auf das Gefähr angewiesen war, die Stellungen unserer Maschinengewehre nicht herausfinden können, dermaßen haben die Frösche der Kiste das Himmeln und Schießen der Gewehre mit ihrem Gequacke verdeckelt. Deshalb sei die Froeschkonzerte erzählt.

Todesmarsch eines Oberabschats. Von einem bewachten Höhenort auf dem Kram bei Garmisch ist der letzte Fahrt der Oberabschats Kranold aus Hannover abgehört und ums Leben gekommen.

Volkswirtschaft.

Berliner Börsenbericht vom 11. Juli. Die Börse verlief im allgemeinen sehr und etwas lebhafter. Tägliches Geld unverändert zu 4% Prozent und darunter.

Frankfurter Börsenbericht vom 11. Juli. Unter besserer Beteiligung des Publikums, das mit Kaufkraften härter hervortrat, verlief die Börse auf fast allen Gebieten in fester Haltung. Der vom Reichstag angenommene Kompromiß im Umfahrgesetz fand seitens der Börse eine ruhige Aufnahme. Auf dem Montanmarkt kam die Ausbesserung besonders zum Ausdruck. Deutsche Anleihen lagen fest, fremde Fonds ruhig.

Berlin, 11. Juli. Devisenmarkt.	Telegraphische Auswahlsätze für	
	10. Juli 1918	11. Juli 1918
Holland	280.50	281.00
Dänemark	172.50	173.00
Belgien	181.25	181.75
Norwegen	174.25	174.75
Schweden	140.50	141.00
Oesterreich-Ungarn	62.05	62.10
Bulgarien	79.00	79.50
Konstantinopel	20.75	20.85
Madrid und Barcelona	112.00	113.00

Wasserstände am 11. Juli. Glinningen 2.38, Rebl 2.14, Mannheim 2.90, Mainz 1.37, Bingen 2.91, Rheingau 2.88, Koblenz 2.38, Köln 2.17.

Schriftleitung: Bernhard Gröbner. Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: H. Gröbner; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung- und volkswirtschaftlichen Teil: H. Gröbner; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: G. Diegel; für die Anzeigen: L. G. J. Sager; sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.



Verordnung betreffend Verhinderung der Ausbreitung der Bartflechte.

Auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Besonderezustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1915 bestimmen wir für den Bereich des 18. Armee-Korps und des Gouvernements Mainz:

1. Jeder Fall von Bartflechte ist von dem ausserordentlichen Arzt innerhalb 24 Stunden unter Angabe der mutmaßlichen Infektionsquelle anzuzeigen, und zwar in den preussischen Teilen der für den Aufenthaltsort des Erkrankten zuständigen Polizeibehörde, im Kreise Mainz dem Gesundheitsamt, im übrigen Großherzogtum Hessen den Kreisgesundheitsämtern.

2. Bei der Ausübung des Friseur- und Barbiergewerbes ist zur Verhütung der Weiterverbreitung der Bartflechte folgendes zu beachten:

1. An anstehenden Hautkrankheiten leidende Friseure, Gehilfen und Lehrlinge dürfen ihr Gewerbe nicht ausüben.
2. Kunden mit Ausfällen auf dem Kopfe, im Gesichte oder am Hals dürfen nur bedient werden, wenn sie ein ärztliches Zeugnis vorlegen, wonach keine Infektionsgefahr besteht. Sie dürfen in diesem Falle nur mit eigenen Geräten bedient werden.
3. Die gemeinschaftliche Benutzung von Handtüchern, Rasierklingen, Rasierpinseln, Puderquasten, Wattebäuschchen, Schwämmen, Waschlappen, Bartbinden, Brillantbinden, Haarwalsbüchsen und Kleinfingerringen ist verboten.
4. Das Einsteifen muß, wenn der Kunde nicht einen eigenen Rasierpinsel zur Stelle hat, mit der Hand erfolgen.
5. Vor und nach dem Rasieren und anderen beruflichen Verrichtungen sind die Hände abzuwaschen, nach völliger Abwaschung des Schaumes in eine Schale mit Desinfektionsflüssigkeit einzutauchen und darin abzuwaschen. Die Fingerringe sind ebenso frei von Schmutz zu halten.
6. Als Desinfektionsflüssigkeit ist eine Lösung von 1 Teil Triclosanquersilber auf 3000 Teile Wasser zu verwenden. Mit Genehmigung des zuständigen beauftragten Arztes kann auch eine andere Desinfektionsflüssigkeit benutzt werden.

Die Desinfektionsflüssigkeit in den Schalen ist, sobald sie trübe zu werden beginnt, mindestens aber einmal täglich zu erneuern. In den Geschäften ist für jede die Kunden bedienende Person eine besondere Schale aufzustellen.

6. Die Rasiermesser sind nach Gebrauch unter fließendem Wasser gründlich abzuwaschen, sodann ebenso wie die gebrauchten

Königliche Schauspiele. — Geschlossen.

Residenz-Theater.

Operetten-Gastspiele — Direktor: Nordert Kasperer. Stellvert. Direktor: Fritz Tesloff. Freitag, den 12. Juli. Abends 7.30 Uhr. Neuzeit. Schwarzwaldmädel. Operette in 3 Akten von August Reibhart. Musik von Leon Jessel. Spielleitung: Eugen Pröhl. Musikalische Leitung: Albert Bing. Die Handlung spielt in Sanft Christof im Schwarzwald. Ende gegen 10 Uhr.

Wochenplan. Sonntag, abends 7.30 Uhr: Die Töchter des Königs. — Sonntag 2.30 Uhr: Der dumme Kopf. 7.30 Uhr: Schwarzwaldmädel.

Kurhaus Wiesbaden

Freitag, den 12. Juli: Vormittags 11 Uhr: Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnenanlage. Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Ouv. z. Operette „Isabella“
2. Finale aus der Oper „Die Regimentstochter“ Donizetti
3. Du und Du, Walzer, Strauss
4. Schwur und Schwerterweibe a. d. Op. „Die Hugenotten“
5. Ouverture zur „Ruy Blas“
6. Serenade für Flöte u. Horn
7. Fantasie aus der Oper „Der Barbier von Sevilla“

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Ouverture z. Oper „Mireille“
2. Bulgarisches Intermezzo

Wald-Jagd

(Winterlandeswald) Reh- und Schwarzwild, Hirsche als Wechselwild, ohne Wildschaden, mit Jagdhütte, für den Rest der Jagdbauer abzutreten.

Anfragen unter 3 328 an die Geschäftsstelle d. H. Nikolaistraße 11. (78)

Schnecken, Ränne, Bürsten mit Desinfektionsflüssigkeit abzuwaschen und mit frischem Papier abzutrocknen.

Die Desinfektionsflüssigkeit ist nach Gebrauch über einer Gasflamme oder mit Brennspritze abzuwaschen.

7. Nach dem Rasieren sind zum Abwaschen und Abtrocknen des Gesichts reine, antiseptische, seit der letzten Wäsche nicht benutzte Tücher oder frische Papierwäse zu verwenden. Geht es an beiden, so hat der Kunde selbst für das Abwaschen und Abtrocknen zu sorgen.

8. Puder darf nur mittelfe Puderblätter auf die Haut aufgetragen werden.

9. Bei Schnittwunden ist Eisenchloridwatte anzuwenden.

10. Stellt sich erst während der Bedienung eines Kunden heraus, daß er an einer Bartflechte oder einem darauf verdächtigen Ausfall leidet, so sind die bei ihm verwendeten Gegenstände sofort außer Gebrauch zu setzen und sorgfältig zu desinfizieren. Bei Tüchern und Mänteln, die durch Auslösen in Soda-Lösung zu waschen, Papier ist zu verbrennen. Die Desinfektion der Messer, Scheren, Bürsten u. a. sowie der Hände ist besonders gründlich vorzunehmen.

III. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft.

Auch behalten wir uns vor, den Gewerbebetrieb der Zuwiderhandelnden frische und Barbier ganz zu untersagen.

IV. Diese Verordnung tritt eine Woche nach ihrer Verkündung in Kraft.

Frankfurt a. M., Mainz, den 18. Juni 1918. (4)

18. Armee-Korps. Stellvertretendes Generalkommando. Der hies. Kommandierende General. as.: Riebel, General der Infanterie.

Gouvernement der Stellung Mainz. Der Gouverneur der Stellung Mainz. as.: Bausch, Generalleutnant.

Sonnenberg. — Bekanntmachung. Ausgabe der Kartoffeln am Freitag, den 12. Juli und am Samstag, den 13. Juli 1918 in der Lebensmittel-Wiesbadener Str. 24 nach folgenden Brotarten-Nummern:

-	801 bis 1000	von 9 bis 10 Uhr vormittags
-	1000 bis 1200	von 10 bis 11 Uhr vormittags
-	1201 bis 1400	von 11 bis 12 Uhr vormittags.
am Samstag, den 13. Juli:		
Nummer	1401 bis 1600	von 8 bis 9 Uhr vormittags
-	1 bis 200	von 9 bis 10 Uhr vormittags
-	201 bis 400	von 10 bis 11 Uhr vormittags
-	401 bis 600	von 11 bis 12 Uhr vormittags

Die Kartoffelstücke haben nur an den Tagen Gültigkeit, an denen sie eingeliefert werden.

Den Angehörten der Gemeinde ist es ausdrücklich untersagt, auf eigene mit einem früheren Datum Kartoffeln auszugeben, oder diese Scheine umzutauschen.

Die Lebensmittelkarten sind unbedingt vorzulegen. Sonnenberg, den 2. Juli 1918. (32)

Der Bürgermeister, B. A. H. L.

Inhalt.

- 1) Amsterdamer Industrie-Palast, 2 1/2 Fl.-Lose von 1869.
- 2) Berliner Pfandbriefe.
- 3) Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha, Prämien-Pfandbriefe und Pfandbriefe.
- 4) Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft zu Berlin, 4 1/2 Teilschuldverschreibungen von 1912.
- 5) Gesellschaft für Linde's Eismaschinen A.-G. in Wiesbaden, 4 1/2 Teilschuldverschreibungen von 1909 und 1911.
- 6) Italienische Gesellschaft vom Roten Kreuz, 2 Lire-L. v. 1885 (Berichtigung).
- 7) Köln-Mindener Eisenbahn, 3 1/2 Prämien-Pfandbriefe, 1000 Taler-Lose v. 1870.
- 8) Österreichische 4 1/2 steuerfreie Eisenbahn- u. Staats-Schuldverschreibungen der Galizischen Karl Ludwig-Bahn von 1902.
- 9) Pester erster Vaterl. Sparcassa-Verein, Prämien-Obl. von 1906.
- 10) Portugiesische 4 1/2 Tabak-Monopol-Anleihe von 1891.
- 11) Rotterdamer 3 1/2 100 Fl.-L. v. 1868.
- 12) Russische 3 1/2 % Conversions-Obligationen Emission 1898.
- 13) Wiener 80 Millionen-Kronen-Anleihe von 1917.

1) Amsterdamer Industrie-Palast, 2 1/2 Fl.-Lose von 1869.

Verlosung am 1. Mai 1918.
Zahlbar am 10. Mai 1918.

Serien:
108 125 342 434 530 765 785
860 882 989 1132 1163 1240
1381 1385 1509 1538 1610 1719
1780 1875 1910 1921 1976 1993
2052 2180 2281 2295 2315 2432
2574 2601 2681 2695 2835 2843
2917 3163 3198 3244 3251 3267
3292 3319 3397 3404 3553 3560
3572 3578 3580 3604 3681 3819
4358 4485 4491 4657 4720 4817
4918 5000 5056 5131 5135 5224
5232 5254 5255 5428 5453 5458
5491 5539 5628 5678 5749 5816
5960 6052 6135 6439 6452 6588
6660 6667 6690 6877 6975 7085
7122 7154 7170 7197 7311 7345
7781 7814 7897.

Prämien:

Serie 108 Nr. 1. 2 (250) 3 4 6 8 11
13 17 19 22 25 28 31 32 37 39 40
(250) 49 60, 125 7 9 10 16 22 32
38 39 42 43, 342 5 10 12 13 46 47
49, 434 2 5 12 15 20 (1000) 22 23 24
33 34 37 39 41 (250) 42 43 (100) 44 46,
530 5 7 11 28 29 31 38 37, 793
6 7 11 22 25 27 30 43 44 50, 785 6 9
12 (1000) 88 42 44 46 48 49, 860
1 3 13 21 24 26 27 39 (1000) 40 41 42
46 48 49, 882 3 4 12 15 (250) 17 19
28 27 31 35 37 46 (100) 47, 960 5 6
7 8 9 12 13 14 17 20 35 31 32 35 36
41 42 44 45 46 48 50, 1132 2 3 8 9
11 16 22 24 31 32 34 (100) 36 37 49,
1162 5 13 (100) 17 26 29 34 38 (100)
42, 1240 4 8 12 13 (5000) 18 20 23
26 32 37 39 42 44 (1000), 1381 1 9
16 27 30 35 38 40 47 (250), 1385 4
5 7 10 13 21 32 34 35 (250) 39 42 46,
1509 2 9 12 22 29 42 45, 1538 4 5
7 23 24 32 47, 1610 4 6 19 16 19
22 24 25 27 30 39 45 50, 1719 19
1700 6 7 9 11 16 18 22 23 24 25
(50,000) 26 33 34 36 41 46 48 49,
1876 2 4 5 10 11 16 20 24 26 46 47
48 49, 1910 3 4 5 8 11 14 17 18
23 26 27 29 33 39 40, 1921 13 16
17 22 24 28 29 30 39 40, 1976 1 6
8 15 17 22 48, 1993 1 4 5 6 9 10
11 21 23 27 28, 2012 4 8 10 13 14
21 26 27 30 37 38 (1000) 39 43 48
47 48, 2190 1 6 (100) 15 (250) 17 22
24 26 40 44 (1000) 45 (1000), 2281
1 4 10 11 16 28 29 32 33 36 38 39
42, 2298 1 8 (100) 5 7 12 14 19
26 27 28 31 32 36 39 49, 2318 10 13 16
17 28 29 31 32 36 39 41 47 48 49,
2432 10 25 37 38, 2574 7 8 19 29
29 32 37 39 43 46 50, 2601 1 3 4 5
7 14 16 18 20 21 25 29 33 34 (100)
36 42 44 (1000) 45 49, 2631 2 9 11
13 38 37 39 40, 2652 2 6 18 17 26
29 36 37 (100) 42 43 47 48, 2693 1
3 5 11 12 23 24 25 32 33 38 39 42
44 49, 2842 1 8 10 11 21 23 25 27
29 44 45 49 50, 2917 2 5 7 16 21
24 28 34 38 39 42 43 45 49, 3163
2 7 8 11 12 13 (100) 17 19 (100) 23
24 26 29 30 32 40 42 43 45 48 49,
3106 1 5 (100) 7 11 13 14 15 18 22
26 29 32 33 35 47 48, 3244 10 15
20 44, 3251 6 (100) 16 19 32 33 34
42 43 (100) 48, 3267 1 3 2 5 9 19 21
23 27 31 39 45 47, 3292 2 (100)
12 18 14 16 26 29 33 38 42 (250)
43 44 (100) 45 50, 3319 12 13 14 16
19 25 27 32 42 44 46 47 48 50, 3397
9 15 (100) 21 22 29 31 33 34 35 37
40 42 43 44 46, 3404 5 7 12 13
16 19 22 23 24 27 (250) 30 34 38
39 (100) 44 46 47 48 49, 3553 3 (250)
6 8 14 16 20 22 26 29 33 40, 3560
1 2 8 9 10 11 12 19 21 25 28 30 (100)
37 39 43 3673 1 2 5 6 10 15 17 22
26 29 30 32 33 34 36 49 46 49, 3576
1 4 8 21 22 27 28 31 32 36 37 42
47 48, 3590 1 2 5 6 7 11 12 20 23
26 29 32 45 49, 3604 2 4 7 11 17
25 26 32 35 48 47 49, 3651 6 9
10 (100) 12 13 15 16 18 19 20 26 28
29 (1000) 29 30 32 34 36 41 44 46 48
(250) 47 48 49 50, 3819 2 3 8 9 14
16 20 26 29 32 33 34 40 46 50, 4258
4 (100) 6 11 12 19 21 22 27 29 30
(100), 4485 1 (500) 5 8 14 30 31
(100) 35 36 44, 4491 1 6 7 11 16 17
18 21 (1000) 28 29 32 34 35 37 38 42
44 46 48, 4657 4 8 22 23 28 30 34
36 37 39 43 49 50, 4720 2 (1000) 11
19 22 23 27 (100) 29 36 37 39 40 42
47 48 50 (100), 4817 1 3 5 11 17 33
36 37 41 47 48, 4818 3 5 6 7 11 16
18 20 22 29 31 33 34 37 41 42 43 44
47 (5000) 48, 5090 4 9 18 20 23 26
27 33 36 39 42 44 49 50, 5058 2 11
13 (100) 14 28 26 28 30 32 (250) 33
38 42, 5131 7 9 11 16 18 21 29 30
36 38 41 45 50, 5185 8 9 13 14 17
20 23 25 27 30 32 36 42 45 48 49,
5224 7 8 10 12 16 23 26 39 46 49,
5232 4 7 19 20 21 22 23 26 31 33
35 37 38 41 42 43 45 46, 5254 6 9
14 22 (100) 27 28 29 30 31 32 42 47

50 (100), 5355 2 5 10 18 20 26
29 30 (250) 33 39 42 44 49 50, 5428
5 18 23 25 31 (1000) 34 (100) 36 38
(250) 46, 5433 5 12 15 21 (100) 23
24 27 31, 5458 5 7 9 13 16 29 39
(250) 34 (250) 42 43 48, 5491 3 4 9
11 21 (1000) 22 24 25 28 29 31 32 33
34 39 42 45, 5539 7 9 12 14 16 17
20 22 24 25 34 35 43 49 (100), 5628
1 3 4 12 13 18 20 22 23 24 27 28 32
38 39 43 (100), 5678 2 4 7 8 10
22 25 26 32 34 35 43 44 47, 5749 6
9 15 16 17 24 25 32 34 36 37 40 47,
5816 7 19 31 (100) 32 (100) 33 40
(1000) 42 43 44, 5960 4 6 (100) 8 12
22 26 32 36 48 (100) 44, 6052 3 6 9
14 16 19 20 21 23 25 27 28 29 33 34
44 45 48, 6195 1 10 13 21 26 28 28
39 48, 6439 3 4 5 7 8 9 11 12 14 17
17 18 19 20 23 24 26 29 32 38 34 (100)
35 37 39 42 43 44 45 46 48, 6452 9
10 14 18 22 39 46 47, 6582 3 6 7 9
14 16 17 21 25 28 29 37 45 47 48
6690 4 6 13 14 15 21 (1000) 29 32
48, 6967 2 4 7 9 (100) 19 21 24 26
26 32 33 36 44 (250) 49, 6990 7 8
10 12 15 21 (100) 23 25 27 32 33
35 37 39 43 46 48 50, 6975 1 2 4 5
12 14 20 21 25 28 31 36 38 45, 7063
3 6 8 9 10 23 24 27 28 33 37 43 48
50, 7122 4 10 24 27 28 29, 7154 6
11 13 14 16 24 (100) 31 33 45 46
7170 7 9 17 20 24 32 42 50, 7197
6 11 12 13 19 20 21 24 30 32 33 34
38 41 42 43 48, 7311 2 6 8 10 (350)
13 23 24 33 36 37 38 41 42 45 49
7345 10 13 16 19 32 34 (250) 47
7781 1 2 4 7 17 22 24 31 32 33 38
39 43 49 49, 7814 1 2 3 5 6 24 27
28 33 35 37 38 42 44 48 49, 7897
10 21 27 33 36 41 42 47 48.

Die Nummern, welchen kein Betrag
in () beigefügt ist, sind mit 4 Fl.
alle übrigen in obigen Serien ent-
haltenen Nrn. mit 2 Fl. gezogen.

2) Berliner Pfandbriefe.

Verlosung am 15. März 1918.
Zahlbar am 1. Juli 1918.

5% Pfandbriefe.
Lit. E. A. 1500 Kr. 2126.
Lit. F. A. 3000 Kr. 1616 6877 8428.
Lit. G. A. 1500 Kr. 3176 4432 934
7261.

3 1/2 % und 4 % (alte), 4 1/2 % Pfandbriefe,
sowie 3 1/2 %, 3 1/2 %
und 4 % Neue Pfandbriefe.
Eine Verlosung hat nicht statt-
gefunden.

3) Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha, Prämien-Pfandbriefe und Pfandbriefe.

Verlosung am 1. Juni 1918.
Prämienziehung am 1. Okt. 1918.
Auszahlung ab 2. 4. und 8. mit je
10% Aufschlag, ab 6. und 8. zum
Nennwert am 30. Dezember 1918.

L. 3 1/2 % Prämien-Pfandbriefe

Abteilung II.
Serie 3028 3040 3043 3051
3082 3111 3124 3165 3189 3215
3260 3319 3339 3394 3405 3440
3463 3488 3489 3508 3570 3585
3622 3634 3643 3650 3698 3738
3771 3791 3811 3840 3844 3871
3918 3919 3920 3925 3938 3941
3972 3975 3996 4002 4020 4031
4113 4134 4136 4145 4202 4212
4213 4223 4231 4262 4266 4277
4294 4314 4321 4353 4358 4377
4394 4406 4416 4428 4442 4444
4479 4484 4535 4560 4585 4588
4593 4602 4610 4687 4671 4678
4785 4888 4890 4908 4914 4918
4947 4949 4959 4989 5041 5082
5094 5101 5126 5142 5152 5162
5186 5198 5209 5266 5296 5303
5317 5341 5352 5404 5409 5445
5488 5523 5537 5582 5634 5685
5716 5721 5785 5828 5873 5887
5894 5909 5954 5968 5990 6008
6090 6095 6118 6147 6163 6167
6170 6171 6177 6193 6230 6247
6300 6308 6328 6334 6376 6393
6409 6482 6503 6516 6554 6587
6578 6606 6617 6625 6659 6689
6886 6724 6738 6765 6768 6779
6894 6904 6924 6930 6965 7030
7063 7064 7122 7124 7158 7169
7173 7186 7247 7260 7291 7328
7336 7338 7347 7381 7393 7417
7419 7420 7430 7444 7485 7477
7522 7525 7539 7543 7562 7563
7572 7634 7639 7689 7715 7742
7765 7890 7839 7848 7866 7875
7880 7890.

2. 3 1/2 % Pfandbr. Abteilung III.

Lit. A. Serie 63 77 108 112
113 127 143 214 227 231.
Lit. B. Serie 15 44 61 85 124
127 152 163 182 223.
Lit. C. Serie 32 34 51 89 119
122 161 180 221 247.
Lit. D. Serie 32 36 71 78 101
115 139 218 236 249.

Sämtliche Nummern dieser Serien

3. 3 1/2 % Pfandbr. Abteilung IIIa.

Lit. A. Serie 255 281 299 361
457 435 529 588 592 611 613
619 673 688 697 710 778 785
815 824 834 844 855 856 863
864 869 913 923 939 1047 1078
1134 1152 1165 1170 1214 1248.
Lit. B. Serie 284 287 312 315
359 452 493 509 507 555 580
582 595 671 708 727 731 743
753 754 761 877 901 912 914
954 951 985.

Lit. C. Serie 256 272 318 425
435 438 437 462 500.
Lit. D. Serie 299 291 299 348
371 394 410 416 423 443 482
503 535 554 675 680 693 724.
Sämtliche Nummern dieser Serien.

4. 3 1/2 % Pfandbr. Abteilung IIIb.

Lit. A. Serie 62 138 141 143
173 175 313 326 353 364 380
457 459 460 493 498 682 683
691 711 731 782 795 824 838
840 842 920 951 970.
Lit. B. Serie 301 59 78 124 135
175 184 188 203 205 279 342
380 445 546 561 661 668 681
719 723 746.
Lit. C. Serie 3 74 90 95 118
129 194 197.
Lit. D. Serie 50 76 78 134 206
234 263 287 301 309 342 356
370 476 482.

Sämtliche Nummern dieser Serien.

5. 3 1/2 % Pfandbr. Abteilung IV.

Lit. A. Serie 17 36 88 124 126
128 263 318 332 348 427 430
437 468 498 510 569 589 613
653 704 720 747 758 763 787
788 805 827 840 873 954 987
990 1000.

Lit. B. Serie 17 32 41 91 155
161 174 232 297 298 334 350
384 427 457 486 532 543 582
585 593 617 634 648 678
702 728.

Lit. C. Serie 3 39 40 79 141
152 183 197 200.
Lit. D. Serie 19 22 53 112 213
241 246 275 284 318 329 373
398 412 423 455 475 497.
Sämtliche Nummern dieser Serien.

6. 3 1/2 % Pfandbr. Abteilung V.

Lit. A. Serie 43 76 87 207 251
268 363 387 481 537 638 584
605 669.
Lit. B. Serie 47 69 163 178
256 265 321 449 610 624 718
751 769 774 782.
Lit. C. Serie 10 54 73 76 160
191 313 396 426.
Lit. D. Serie 4 65 73 96 158
163 206 373 437 441.

Sämtliche Nummern dieser Serien.

7. 4 % Pfandbriefe Abteilung VI.

Lit. A. Nr. 65 93 444 497 649
736 1518 703 732 903 3101 343 453
650 655 705 825 935 3028 678 695
925 4024 987 154 226 412 459 655
665 708 971 5076 207 358 476 556
732 738 766 991.
Lit. B. Nr. 102 345 480 918 1134
142 215 217 218 247 275 490 654 838
895 988 2462 469 493 626 764 889 968
9071 174 388 589 582 695 4320 440
632 672 778.

Die Nummern, welchen kein Betrag
in () beigefügt ist, sind mit 4 Fl.
alle übrigen in obigen Serien ent-
haltenen Nrn. mit 2 Fl. gezogen.

8. 4 % Pfandbriefe Abteilung VII.

Lit. A. Nr. 26 89 205 348 465 693
921 1325 410 682 838 971 981 998
2292 369 714 3046 173 315 481 674
682 726 4816 777 835 867 5023 052
162 290 815 551 6027 183 208 369
7031 216 288 324 369 375 800 873
919 9205 808 395 461 521 611 716
Lit. B. Nr. 606 690 812 1462 743
755 903 2019 189 810 372 702 3269
454 457 521 529 589 816 4204 352
356 410 528 655 798 826 851 384
666 822 586 635 687 653 6185 199
605 548 556 574 625 654 670 7001
117 159 648.

Lit. C. Nr. 109 322 406 603 609
881 1347 505 698 803 3128 325 344
348 352 3545 510 699 689 899 872
4191 263 499 679 909 956 5013 015
932 645 616 816 882 6030 051 112
268 804 329 844 799 935 959.
Lit. D. Nr. 126 263 465 698 753
772 877 1105 266 544 771 966.

4) Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft zu Berlin, 4 1/2 Teilschuldversch. v. 1912.

Verlosung am 3. April 1918.
Zahlbar mit 5% Aufschlag a. 1. Juli 1918.

100001 027 047 052 066 098 110 130
132 138 144 161 165 167 178 181 190
202 266 281 328 337 341 364 412 417
421 489 500 540 555 602 651 709 792
806 807 912 16012 056 094 191 801
906 447 559 722 789 831 17049 104
153 158 196 335 412 432 459 558 680
644 885 18207 445 457 480 477 748
758 19057 189 230 240 248 906 316
342 944 890 591 735 770 862 944 948
A 1000 Kr.

5) Gesellschaft für Linde's Eismaschinen Aktien-Ges. in Wiesbaden, 4 1/2 Teilschuldverschreibungen v. 1909 u. 1911.

Verlosung am 30. April 1918.
Zahlbar am 1. Oktober 1918.

Emission von 1909 (4. Verlosung).
Lit. A. A. 1000 Kr. 812 860 886
925 981 973 1005 021 057 078 085
095 107 171 215 217 318 345 390 437
458 525 646 586.
Lit. B. A. 500 Kr. 421 438 481
497 550 660 616 686 681 712 732 781
4917